






<b>Vorwort</b>	<b>Weltformat und Provinz</b>
<b>Konzept</b>	<b>Motivation</b>
	Die Einzigartigkeit einer Region visuell und mit digitalen Mitteln darzustellen, deren Geschichte und wirtschaftliches Potenzial als Anregung für die Gestaltung einer Zeitschrift zu wählen, waren für mich Herausforderung und Motivation zugleich.
	<b>Strategie</b>
	<b>Recherche</b>
<b>«nomadix»</b>	<b>Internationalität aus der Provinz</b>
<b>Impressum</b>	Heute fragt man nicht mehr woher man kommt, sondern was man tut. Verglichen werden wird nicht mit dem Herkunftsort, sondern mit der grossen, weiten Welt.
	Die Tatsache, dass Internationalität in der Region St.Gallen stattfindet, hat viel mit den Wurzeln und der Tradition der Textilindustrie, die gepflegt und zu der Sorge getragen wird, zu tun.
<b>Dank</b>	Immer ein bisschen scheu, bescheiden und ungern im Rampenlicht, das gehört zur Mentalität der St.Galler. Dabei sein, aber nicht Auffallen. Beim Blick hinter diese Zurückhaltung und hinter die Kulissen von Kollektionen, Trends und Gegentrends offenbaren sich trotz Globalisierung Konstanten und feste Größen im globalen modischen Ideenpool.
	Der Kontrast zwischen Weltformat und provinzieller Kleinstadt ist bewusst gewählt. Nur so entsteht der Reiz, Bekanntes neu zu gestalten. Diese Gegensätzlichkeit wurde als Gestaltungsmittel eingesetzt, ohne dabei die Ästhetik und Qualitätsansprüche zu verletzen. Genau da liegt die Herausforderung, die mich anspornte, eine unkonventionelle Arbeitsweise auszuprobieren und ein Verständnis für die Zeitschriftengestaltung zu erlernen und exemplarisch einzusetzen.

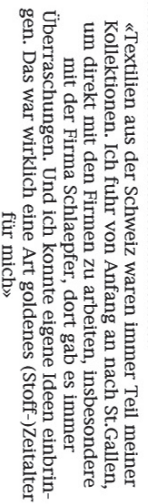
<b>Vorwort</b>	<b>Weltformat und Provinz</b>
<b>Konzept</b>	<b>Motivation</b>
	Die Arbeit geht von einem prototypisch realisiertem Experiment aus. Archivbilder, historische und aktuelle Bilder, eine Sammlung von bestehendem Bildmaterial und Texten waren Ausgangslage.
	<b>Strategie</b>
	<b>Recherche</b>
«nomadix»	Ein Einzelstück wurde exemplarisch realisiert. Die Hauptarbeit war dabei die Zusammenarbeit mit der ortsansässigen Textilindustrie, Journalisten und Fotografen. Dabei mussten die Verbindung zur Internationalität aufgedeckt und in die entsprechende Gestaltungsform der Zeitschrift gebracht werden.
<b>Impressum</b>	
	Mittel und Strategien von bestehenden Modezeitschriften wurden eingesetzt, um mit regionalem Bildmaterial und Texten bzw. mit Mode und Stoffen, bewusst eine Sprache zu wählen, die sich mit der „Modewelt“ identifiziert. Die Anregung lag darin, mit lokalem Potenzial eine Qualität zu schaffen, die zu einem Vergleich herausfordert.
<b>Dank</b>	Die Strategie ermöglicht, das Projekt nicht auf empirische Innovationsforschung zu stützen, sondern anhand eines Zeitschriftexperimentes einen konkreten Lösungsansatz zu erproben und seine Varianten zu diskutieren.
	Sieben Geschichten, zwei Fotostrecken und eine mehrseitige Collage bilden den Inhalt der Zeitschrift.
	Die konstante hohe Qualität des Ausgangsmaterials bildeten die Grundlage für mein Gestaltungsexperiment. Damit konnten zum Ersten für das Heft Identität und Qualität geschaffen werden, zum Zweiten wurde dem „Experimentieren“ in der Zeitschriftengestaltung freien Lauf gelassen.
	Dabei wurde in diesem speziellen Fall der Arbeitsprozess zu einem wichtigen Teil des gesamten Projekts. Interessant war dabei die Frage, inwieweit sich, ausgehend von einer Vorlage, ganz unterschiedliche dramaturgische Gestaltungsprozesse für eine Zeitschrift entwickeln lassen.





«Tatsächlich findet man unter den Schweizer Textilfachleuten auf der einen Seite ein ausgeprägtes Qualitätsbewusstsein und perfektes Handwerk, manchmal schon fast etwas zu ernsthaft oder traditionell; auf der anderen Seite erlebe ich oft diese verrückte Kreativität, ohne Schranken, sehr gewagt und einzigartig!»

Christian Lacroix, Paris



«Textilien aus der Schweiz waren immer Teil meiner Kollektionen. Ich fuhr von Anfang an nach St.Gallen, um direkt mit den Firmen zu arbeiten, insbesondere mit der Firma Schläepfer, dort gab es immer Überraschungen. Und ich konnte eigene Ideen einbringen. Das war wirklich eine Art goldenes (Stoff-)Zeitalter für mich»

Emanuel Ungaro, Paris



EMBROIDERY

1875-1910

1875-1910



<b>Vorwort</b>	<b>Weltformat und Provinz</b>
<b>Konzept</b>	<b>Motivation</b>
	<b>Strategie</b>
	<b>Recherche</b>
<b>«nomadix»</b>	«Weltformat und Provinz» ist nicht nur eine Hommage an die Kleinstadt, die Provinz, ihre Bewohner und ihr textiles Handwerk. Es will auch die Verbindung zwischen Vergangenheit und Zukunft und die kulturellen Wurzeln einer Region aufzeigen und damit einen Beitrag zum Verständnis der heutigen Vernetzung mit einer immer stärker globalisierten Welt leisten.
<b>Impressum</b>	
<b>Dank</b>	Wie könnte «Weltformat und Provinz» weitergeführt werden? Im Kontext eines «Wanderheftes», das ein Bewusstsein schafft, dass trotz globaler Prozesse der Erhalt regionaler Unterschiedlichkeiten notwendig ist.
	Eine Zeitschrift die von Provinz zu Provinz zieht, vergleichbar mit den Reisemagazinen GEO oder Merian. Eine Zeitschrift die auch, die Fähigkeit hat, auf die Einzigartigkeit einer Region einzugehen. Sei es in der Gestaltungsform oder in der Art des Heftes. Sei es als Modeheft, Wirtschaftsmagazin oder Architekturfachzeitschrift. Vorausgesetzt, es findet das passende «Weltformat» einer Provinz und lässt sich davon inspirieren.

## Vorwort

## Weltformat und Provinz

## Konzept

Motivation

Strategie

Recherche

«nomadix»

## Impressum

## Dank

### Konzept und Projektleitung:

Nadja Tarnutzer

### Texte:

Ernst Bänziger

Alois Bischof

Sybille Frei

Martin Leuthold

Yvonne Forster

Markus Rohner

Anna Schindler

### Fotografie:

Chris Tribelhorn

Indlekofer+Knoepfel

Daniel Ammann

Lukas Unseld

### Grafik und Layout:

David Wyssen

Valentina Stieger

### Weblog:

Samuel Ruckstuhl



### Medienbeitrag «nomadix»

Katherine Batliner

### Coaches:

Sabine Fischer,  
Unternehmerin

Cornel Dora, Kan-  
tonsbibliothekar  
St.Gallen

Ursula Karbacher,  
Kuratorin Textilmu-  
seum St.Gallen

Regine Halter,  
HyperWerk

Celine Studer,  
Projektleiterin

Bild, Chris Tribelhorn

<b>Vorwort</b>		<b>Weltformat und Provinz</b>	
		Daniel Amman	Markus Rohner
		Katherine Batliner	Samuel Ruckstuhl
<b>Konzept</b>	<b>Motivation</b>	Ernst Bänziger	Anna Schindler
		Alois Bischof	Tobias Siebrecht
	<b>Strategie</b>	Ralf Brühwiler	Loredana Sperini
		Sandro Corliano	Valentina Stieger
	<b>Recherche</b>	Cornel Dora	Celine Studer
		Sabine Fischer	Chris Tribelhorn
	<b>«nomadix»</b>	Emanuel Forster	Lukas Unsel
		Tobias Forster	David Wyssen
<b>Impressum</b>		Yvonne Forster	Diplomklasse 2005
		Cornelia Gann	
		Marianne Gächter	Akris St.Gallen,
		Vanessa Gähler	Forster Rohner AG
<b>Dank</b>		Felix Gehr	St.Gallen,
		Markus Göldi	Kantonsbibliothek
		Regine Halter	Textilmuseum
		Felix Härtel	Textilbibliothek
		Sandra Hengartner	St.Gallen,
		Bernhard Hollenstein	Jakob Schlaepfer
		Stefan Indlekofer	St.Gallen,
		Ursula Karbacher	Tutto Maglia AG
		Albert Kriemler	Teufen,
		Claudia Knoepfel	Strellson AG
		Martin Leuthold	Kreuzlingen
		Christof Leemann	Wolford AG, Bregenz
		Irma Neissel	NZZ Fretz
		<b>Bild, Chris Tribelhorn</b>	



University of  
Applied Sciences  
Basel

**FHBB**

## **Department HyperWerk**

Totentanz 17/18  
CH-4051 Basel

T +41 61 269 92 30  
F +41 61 269 92 26

info@hyperwerk.ch  
www.hyperwerk.ch

### **Nadja Tarnutzer**

Dipl. Interaktionsleiterin FH  
mit Schwerpunkt Prozessgestaltung

<http://weblog.hyperwerk.ch/diplomnadjatarnutzer>  
nta@hyperwerk.ch